

Da gibt's blaue Flecken

HOCKEY Unioner wollen Neuköllner Sportfreunden einheizen

Von Ralf Thürsa ^{M172} 01.10.09

Es knirscht momentan im Getriebe. Die Hockeyspieler des Oberligisten Potsdamer Sport-Union 04 haben derzeit einige Mühe im Ligageschäft. Seit Beginn der Spielserie im Feldhockey, die Mitte Oktober für die Spiele in der Halle unterbrochen wird, „läuft noch nicht so viel zusammen“, schätzt PSU-Trainer Sven Demuth ein. Zuletzt mussten seine Jungs Niederlagen beim Steglitzer TK (1:2) und beim TC Blau-Weiss II (2:6) hinnehmen.

„Laute Töne hat der Coach bislang nicht angeschlagen“, sagt Henrik Gay. Der Kapitän der ersten Männermannschaft gehört seit mehr als zwei Jahren zum Team. „Ich habe damals mein freiwilliges soziales Jahr beim Verein absolviert und bin geblieben“, erzählt der gebürtige Hamburger, der vor dem Wechsel an die Havel für die Jugend des Berliner HC auflief und bei den Unionern zudem die Kna-

ben C (Jahrgang '98/99) betreut. „Mit unserer Chancenverwertung hapert es derzeit“, blickt Gay auf die letzten Begegnungen zurück.

Sven Podšuwit, der als Übungsleiter für die Kondition der PSUler sorgt, spricht von „einer etwas gedrückten Stimmung“. Der 35-Jährige fordert: „Wir müssen uns mehr auf unsere Stärken besinnen, dann geht es voran.“ Am Dienstagabend klappte es beim Testspiel gegen eine U18-Auswahl aus Poznan/Polen, das mit einem 6:2-Erfolg für die PSU endete, schon recht gut. „Das Potenzial ist da. Fünf verschiedene Tor-schützen, ansehnliche Spielzüge und vor allem die Stürmer haben getroffen“, bilanziert Podšuwit. Eine Motivationspritze zum rechten Zeitpunkt. Zur weiteren Stimmungsaufhellung soll am Freitag das Spiel im Berliner Pokal dienen. Da geht es gegen den BSV 92 aus der 2. Verbandsliga. „Weiterkommen ist Pflicht“, so Podšuwit.

Mit dem Siegen soll es im Liga-Alltag am Sonntag um 12 Uhr auf der Anlage an der Templiner Straße gegen den Tabellen-Achten, Neuköllner Sportfreunde, am besten gleich weitergehen, findet Kapitän Gay: „Wir brauchen mehr Punkte.“ Coach Podšuwit warnt vor den Gästen: „Das ist eine robuste Truppe. Da müssen wir wohl ein paar blaue Flecken einplanen.“

Solange das Resultat stimmt, sollten eventuelle Blessuren die Gastgeber, derzeit Siebter, nicht angehen. Denn sie möchten in der Tabelle nach oben klettern. Bis zur Winterpause lauten die Stationen Königs Wusterhausen, Zehlendorfer Wespen II und Berliner SC. Podšuwit: „Wir sind gespannt auf das Brandenburgderby. Und beim Berliner SC möchten wir uns für die 2:6-Schlappe revanchieren.“ Die Niederlage hatte die PSU im Sommer den Gewinn der Meisterschaft gekostet – und den Aufstieg in die Regionalliga.